

Protokoll des vierten Treffens der Landesarbeitsgruppe Birkhuhnschutz

Datum: 14. November 2024
Zeit: 12.30 – 16.00 Uhr
Ort: LfULG Freiberg + online

Teilnehmer:

1. **Dr. Bernard Hachmöller** (UNB Dippoldiswalde, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
2. **Bernd Kafurke** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen; VSO, NABU)
3. *online* - **Dr. Clemens Weiser** (SBS, Forstbezirk Neudorf)
4. *online* - **Denny Werner** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
5. **Diana Behr** (UNB Dippoldiswalde, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
6. *online* - **Friedrich Findeisen** (SDW Sachsen)
7. **Heiner Blischke** (LfULG Freiberg)
8. **Hermann Metzler** (SBS, Referat 53)
9. **Jan Gläßer** (VSO)
10. **Ingo Reinhold** (SBS, Forstbezirk Marienberg)
11. *online* - **Ingolf Zirnstein** (SBS, Forstbezirk Eibenstock)
12. *online* - **Dr. Jochen Bellebaum** (Vogelschutzwarte Neschwitz)
13. *online* - **Johannes Riedel** (SBS, Forstbezirk Eibenstock)
14. *online* - **Kristin Weinrich** (UNB Erzgebirgskreis)
15. *online* - **Dr. Maik Denner** (LfULG Freiberg)
16. **Maria Bauditz** (LfULG, Förder- und Fachbildungszentrum Zwickau – FBZ)
17. *online* - **Maria Mäbert** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
18. **Dr. Michael Homann** (SBS, Referat 53)
19. **Michael Thoß** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen; Gebietsbetreuer SPA Westerzgebirge)
20. **Paul Lippitsch** (SMEKUL, Referat 56)
21. **Robin Liebscher** (SBS, Forstbezirk Marienberg)
22. *online* - **Dr. Sven Irrgang** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
23. *online* - **Tina Kirchhoff** (UNB Görlitz)
24. *online* - **Dr. Tobias Ludwig** (Ludwig Miljömodellering = Ludwig Umweltmodellierung)
25. **Udo Kolbe** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen; LVSH)
26. **Volker Geyer** (Naturschutzdienst Mittelsachsen + Sächsische Schweiz-Osterzgebirge; VSO, LVSH)

Anlagen (auf passwortgeschützter Internetseite verfügbar):

Anlage A: Präsentation „Ergebnisse der Ansitzerfassungen 2024“ (Herr Dr. Homann)

Anlage B: Präsentation Forstbezirk Eibenstock - Maßnahmengebiet Westerzgebirge (Herr Zirnstein)

Anlage C: Präsentation Forstbezirk Neudorf – Maßnahmengebiet Fichtelberggebiet (Herr Dr. Weiser)

Anlage D: Präsentation Forstbezirk Marienberg – Maßnahmengebiete Satzung und Deutscheinsiedel (Herr Liebscher)

Anlage E: Präsentation Forstbezirk Bärenfels – Maßnahmengebiete Kahleberg und Lugsteingebiet (Herr Werner)

Anlage F: Präsentation UNB Dippoldiswalde – Maßnahmengebiete SPA Fürstenau (Frau Behr)

Anlage G: Präsentation LfULG Freiberg [mit Nachtrag „Informationen zum Vogelschutzbericht 2025“]

SMEKUL-Erlass vom 20.09.2024: Sonderregelungen zur Befahrung des Waldbodens bei Naturschutzmaßnahmen (Rückegassenabstand bei Artenschutzmaßnahmen).

Memorandum über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich des Birkhuhnschutzes

Tagesordnung:

Begrüßung + Organisatorisches zum Treffen	LfULG Freiberg
1. Hinweise zur Umsetzung des Artenschutzprogramms • Evaluierung	SMEKUL
<u>Diskussion</u>	
2. Kurzberichte zu weiteren birkhuhnrelevanten Themen • Aktivitäten zur Intensivierung des grenzüberschreitenden Austauschs mit Tschechien	SMEKUL
<u>Diskussion</u>	
3. Ergebnisse der Ansitzerfassungen 2024	Sachsenforst Geschäftsleitung mit Ergänzungen durch UNB Dippoldiswalde / für Oberlausitz
4. Ergebnisse aus den örtlichen Arbeitsgruppen (Monitoring/Ansitzzählungen + durchgeführte/noch geplante Maßnahmen) (vom Westerzgebirge bis Fürstenuau sowie <u>Oberlausitz</u>)	Sachsenforst/Forstbezirke und UNB Dippoldiswalde / Hinweise aus der Oberlausitz (Ergänzungen durch die jeweilige örtliche Arbeitsgruppe)
<u>Kurze Diskussion jeweils nach den Berichten der örtlichen Arbeitsgruppen + Abschließende Diskussion</u>	
Terminfestlegung für das 5. Treffen der Landesarbeitsgruppe Birkhuhnschutz: <u>29. Oktober 2025 (12.30 bis 16.00)</u>	

TOP 1:

Hinweise zur Umsetzung des Artenschutzprogramms

Evaluierung (Herr Lippitsch, SMEKUL; Dr. Ludwig)

Herr Lippitsch ist als Artenschutzreferent im SMEKUL u.a. für das Birkhuhn zuständig (Nachfolger für Herrn Dankert).

Die Evaluierung des Artenschutzprogramms ist seit Oktober 2024 beauftragt (Herr Dr. Tobias Ludwig – Ludwig Miljömodellering, Schweden). Auch Faktoren Tourismus und Landwirtschaft werden beleuchtet.

Herr Dr. Ludwig (stammt aus Sachsen) hat bereits in unterschiedlichen Institutionen zum Birkhuhn und zum Birkhuhnschutz gearbeitet (z.B. Uni Freiburg bei Prof. Dr. Ilse Storch, Vogelschutzwarte Garmisch, Tierärztliche Hochschule Hannover (Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung - ITAW) – Birkhuhn und Lüneburger Heide; seit 2023 freiberuflich tätig).

Eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) wurde gegründet.

Ein mehrseitiger Fragebogen zur Vorbereitung der Interviews der Teilnehmer am Artenschutzprogramm (auch der örtlichen Arbeitsgruppen) wurde entwickelt und befindet sich in der Verteilung (bislang 50% Rücklauf). Auch die „menschliche Komponente“ bzw. ein „Stimmungsbild“ wird abgefragt. Auf den Einwand, dass der Fragebogen zu wenig zur Eignung und zum Erfolg der Habitatmaßnahmen fragt, erläutert Herr Dr. Ludwig, dass die Habitatmaßnahmen teilgebietsspezifisch bewertet und hierfür auch Luftbilder und GIS-Daten herangezogen werden. Außerdem sind Geländebegehungen geplant und auch bereits durchgeführt (und Birkhühner gesichtet).

Frau Ludwig führt die Interviews durch.

Herr Dr. Ludwig präsentiert eine erste Daten-Modellierung auf Basis der Ansitzerfassungen. Es zeigt sich bereits eine leichte Zyklizität und ein leicht negativer Trend.

TOP 2:

Kurzberichte zu weiteren birkhuhnrelevanten Themen

Aktivitäten zur Intensivierung des grenzüberschreitenden Austauschs mit Tschechien (Herr Lippitsch, SMEKUL)

- Memorandum Tschechien und Sachsen von 2024 zum Birkhuhnschutz (siehe passwortgeschützte Internetseite)
- Koordinierungsgruppe Tschechien und Sachsen auf ministerieller Ebene hat im April 2024 im Isergebirge getagt. U.a. Bericht über ein geplantes SPA + LSG auf tschechischer Seite im Westerzgebirge. Die Gemeinden sind bezüglich der Meldung/Ausweisung positiv eingestellt, da dies auch ein Instrument ist, den übermäßigen Tourismus zu steuern. Jährliche Treffen auf höherer Ebene (Ministerien) geplant (ein erstes Treffen am 5. Sept. 2024 in Heinzebank/Satzung mit Besichtigung von Birkhuhnmaßnahmen); Hr. Blischke: Gute Chancen für Zusammenarbeit mit Tschechien: Haben die gleichen Probleme wie Sachsen und dieselben Verpflichtungen zum Vogelschutz (EU-Vogelschutzrichtlinie, Pledges-Prozess).

- Neuer Kooperationsvertrag (Verlängerung um 3 Jahre) zwischen SMEKUL und der UNB Dippoldiswalde geschlossen zum SPA Fürstenau für Birkhuhn-Maßnahmen
- Generaldirektor Lesy ČR + Geschäftsführer SBS (Herr Hempfling) haben sich getroffen und benennen Leiter der Forstämter als Ansprechpartner
- Herr Dr. Homann: derzeit wird an der Beantragung eines Gemeinsames Interreg-Projektes bis Juni 2025 gearbeitet, Antragsfrist Ende Mai 2025 (SBS als deutscher Partner; Leadpartnerschaft auf tschechischer Seite). Tschechischer Beitrag insbes. Moorrenaturierung an verschiedenen Stellen; Sächsischer Beitrag: zur Umsetzung der habitatgestaltenden Maßnahmen des Artenschutzprogramms im Landeswald); Maßnahmen am Schwarzen Teich (CZ im Bereich Deutscheinsiedel) bereits im Rahmen dieses Interreg-Projekts vorgesehen.

TOP 3+4:

Ergebnisse aus den örtlichen Arbeitsgruppen (Monitoring/Ansitzzählungen + Maßnahmen)

(vom Westerzgebirge über Fürstenau bis zur Oberlausitz)

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Westerzgebirge (Dr. Homann/Herr Zirnstein)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählungen:	1 Hahn (26.04.24)	1 Henne (04.05.24)
----------------------------------	-----------------------------	------------------------------

Ansitzzählungen an zwei Terminen (26.04.24 mit 7 Beobachtern + 04.05.2024 mit 10 Beobachtern) ergaben den Nachweis eines Hahns am 26.04.24 und einer Henne am 04.05.24.

Maßnahmen (siehe auch ⇒Anlage B):

- Die aufgelichteten Kreisflächen wurden mit 3-4 m breiten Gassen „verbunden“, Rückegassen verbreitert: Herr Lindner und andere Vertreter der öAG haben mit ausgezeichnet (Ziel: Akzeptanzförderung bei allen Beteiligten); nur eine Firma hat sich beworben, Holz zu Hackschnitzeln und für Moorrenaturierung verwendet
- Revitalisierung Eisenstraßenmoor und Butterwegmoor im Rahmen MoorReSax in 2024: Stahlspundwände in Eisenstraßenmoor eingebracht

Neuerliche Diskussion um den Umfang und die Qualität der Auflichtungsmaßnahmen sowie die fehlende Beräumung umgesägter Fichten:

Herr Thoß: Zu wenige Maßnahmen durchgeführt und die durchgeführten Maßnahmen nicht optimal gestaltet. Situation wie in den vergangenen Jahren. Bestände unzureichend aufgelichtet, da nur Maschine mit 5-6 m langen Ausleger eingesetzt wurde (nicht 15 m), so dass Flächen zu dicht bleiben (hoher finanzieller Aufwand, ohne die qualitativen Ansprüche des Birkhuhns zu erfüllen. Herr Dr. Ludwig sieht die liegengelassenen Fichten kritisch: Abgeholzte Fichten gefährlich wegen der Prädatoren. Kücken kommen nicht über die Baumgerippe. Herr Riedel hält die Fichten für nicht mehr beräumbar. Herr Thoß widerspricht

für die Fläche S9. Der Forstbezirk versichert, dass die im Jahr 2024 umgesägten Fichten auch beräumt bzw. gehackt wurden.

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Fichtelberggebiet (Herr Dr. Weiser)

Monitoring:

Zum offiziellen Zähltermin keine Birkhuhnsichtungen, aber im Laufe des Jahres 2024 mehrfach Birkhühner auf der Schilfwiese. Die Beobachtungen werden noch in die Zentrale Artdatenbank (ZenA) eingegeben.

Maßnahmen (siehe auch ⇒ Anlage C):

- Im Bereich Schilfwiese entlang der Gräben Fichten entnommen, Hackschnitzel und Bohlen zum Aufstau genutzt, diverse händische Nacharbeiten für Moorrevitalisierung (hoher Besucherdruck aus Tschechien)

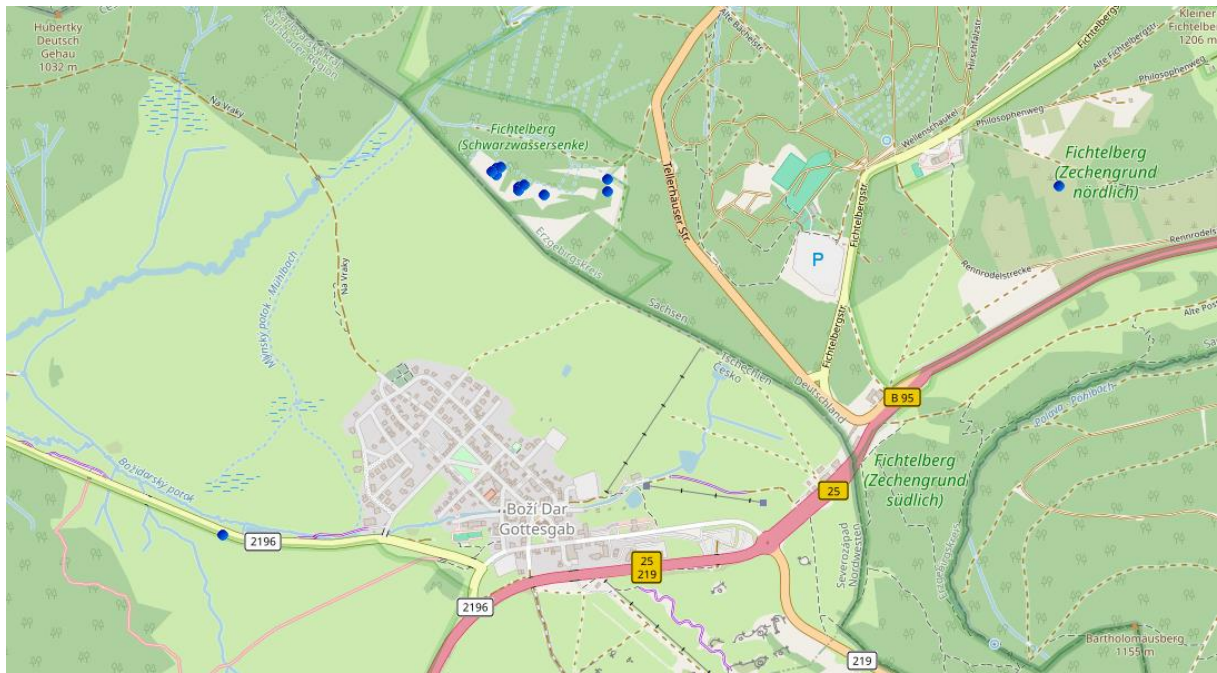
Diskussion um die Bedeutung des Fichtelberggebiets für das Birkhuhn und eine örtliche Arbeitsgruppe Fichtelberggebiet.

Verwunderung über die Außenseiterrolle des Gebiets (LfULG: Im Einführungserlass zum Artenschutzprogramm war das Gebiet leider nicht enthalten). Forstbezirk hält eine öAG für nicht nötig.

Große Freiflächen um Boží Dar (Gottesgab) mit einem der größten Birkhuhnvorkommen auf tschechischer Seite (Kolbe), das kleine Maßnahmengebiet in Sachsen ist daher im Zusammenhang mit tschechischen Flächen zu sehen. Herr Dr. Ludwig sieht im Gottesgaber Hochmoor einen elementaren Trittstein und wichtigen Bestandteil der Gesamtpopulation im Erzgebirge und vermutet im sächsischen Teil Bruthabitate und Flächen für die Jungenaufzucht. Herr Kafurke: „Eine potente Population“. Herr Gläßer hält das Fichtelberggebiet für „unterschätzt“. Die Südhangbereiche haben Bedeutung für die Hennen und Jungenaufzucht (auch Kleiner Fichtelberg). Herr Dr. Hachmöller hält das Fichtelberggebiet für wichtig auch im Rahmen der sächsisch-tschechischen Zusammenarbeit und verweist auf das SPA Fürstenu, wo das Artenschutzprogramm wie vorgesehen läuft, obwohl nur noch vereinzelte Birkhühner beiderseits der Grenze.

Herr Metzler schlägt vor, das Monitoring im Maßnahmebereich zu verstärken (auch personell), auch um den Erfolg der Moorrenaturierung abzuschätzen. Der Maßnahmebereich grenzt nördlich an das Maßnahmengebiet laut Artenschutzprogramm an. Auch angrenzende Offenlandflächen durch SBS gepflegt (Borstgrasrasen – FFH-LRT). Noch 2 bis 3 Jahre beobachten, dann ergänzende Maßnahmen.

Nachtrag LfULG: Nachweispunkte Birkhuhn in den Jahren 2021 bis 2024 in der ZenA (abgefragt 21.02.2025)



Monitoringergebnisse und Maßnahmen Satzung (Dr. Homann/Herr Liebscher)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählung:

15 Hähne	6 Hennen
----------	----------

Auf dem Ansitzzählungstermin (23.04.24) konnten von 7 Ansitzen aus 15 Birkhähne (höchste Zahl seit 2013) gezählt werden. Schwerpunkt am bekannten Hauptbalzplatz, aber auch in der Schwarzen Heide.

Hinweis LfULG: Auch Sitze ohne Birkhuhnnachweise und zugehörige Bögen stets als Information übernehmen/auch ohne Birkhuhneintragungen abgeben (Negativnachweise).

Maßnahmen (siehe auch ⇒Anlage D)

- 2023 in Abteilung 291 (a1 und a3) geplante Maßnahmen (etwa 4 ha; Schaffung von Sommerhabitaten in Jungwüchsen/Jungbeständen) konnten nicht vergeben werden; am 13.11.24 ist der Zuschlag nun erteilt

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Deutscheinsiedel (Dr. Homann/Herr Liebscher)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählung:

1 Hahn (Klugehübel)	0 Hennen
------------------------	----------

5 zählende Personen am 24.04.24 bei guten Beobachtungsbedingungen. Nach 0 Birkhühnern im Jahr 2023 nun wieder 1 Hahn auf dem Klugehübel.

Maßnahmen (siehe auch ⇒Anlage D):

- Maßnahmen in Abteilungen 15 und 13 (Bereich Brandhübel) diverse Auflichtungsmaßnahmen zur Verbesserung von Brut- und Aufzuchthabitaten; insgesamt 5,5 ha
- Herr Reinhold: Maßnahmen befinden sich im Zuschlag und werden noch 2024 umgesetzt.
- Ausschreibung der Maßnahmen so, dass mehr als ein „Irokesenschnitt“ entsteht

In Sitzung der öAG Satzung und Deutscheinsiedel am 11.11.24 nahm Forstamt Litvinov teil (Maßnahmen werden mit Tschechien abgestimmt - gemeinsames Memorandum). Maßnahmen im Moor am Schwarzen Teich (CZ) – Revitalisierung, Gehölzentnahmen, ähnlich wie in Sachsen - geplant. Protokoll ist in Arbeit.

Herr Kolbe bewertet die Maßnahmen positiv (Maßnahmen werden im besprochenen Umfang umgesetzt, Zusammenarbeit ist gut, auch ein guter Start der Zusammenarbeit mit den Tschechen) und wirft die Frage zum Umgang mit den zusammengebrochenen Murraykiefern-Beständen auf (aktive Pflanzung erforderlich? Beräumung, wenn Brut- und Aufzuchthabitate entstehen sollen; Bewertung durch Herrn Dr. Ludwig erwünscht).

Herr Reinhold erläutert, dass Waldeigenschaft erhalten bleiben soll. Zwischenfelder (20 m) bleiben unbearbeitet. Beobachten, was an Naturverjüngung nachkommt und dann entscheiden, ob Pflanzung erforderlich ist. Es besteht fast flächig Potenzial zur Naturverjüngung mit Birke, Eberesche und Kiefer. Der Forstbezirk möchte daher keine Pflanzungen, außer wenn es um Äsung für das Birkhuhn geht. Eine Zäunung gegen Rotwild ist aber erforderlich.

Neuerliche Diskussion um die Notwendigkeit, mit engeren Rückegassen-Abständen (unter 40 m) arbeiten zu können (gegen „Irokesenschnitte“). Herr Dr. Homann stellt einen neuen Erlass vom 20. September 2024 des Ministeriums vor, der aus Artenschutzgründen einen geringeren Abstand von bis zu 20 m zulässt (als Ultima Ratio; dann mit diversen Maßnahmen zur Bodenschonung sowie mit zustimmendem Votum der jeweiligen öAG bei Maßnahmen für das Birkhuhn).

Es bleibt das Problem, dass keine Unternehmen mit 15-Meter-Ausleger verfügbar sind.

Herr Reinhold möchte aufgrund des neuen Erlasses die Möglichkeiten neu bewerten und verweist auch auf das Naturschutzgroßprojekt im Erzgebirge. Für Satzung ist auch die Pflege von Offenland außerhalb des Landeswaldes relevant (Balzplatz und die meisten Sichtungen im Offenland) und hier insbesondere die enge Verzahnung von Landeswald und Flächen privater Eigentümer. Herr Kolbe stimmt zu, verweist aber auch auf die notwendigen Auflichtungsmaßnahmen im Landeswald.

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Kahleberg und Lugsteingebiet (Dr. Homann/Herr Werner)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählung:

3 Hähne	3 Hennen
----------------	-----------------

15 zählende Personen am 11.04.24. Gute Beobachtungsbedingungen.

Herr Kafurke berichtet von Gesperre am Georgenfelder Hochmoor und einer Brut am Kahleberg in 2024. Zudem Herbstbalz von 6 Birkhähnen (davon 2 diesjährig = 2024). Strukturen werden gut genutzt.

Maßnahmen (siehe auch ⇒Anlage E):

- 17,3 ha Maßnahmen umgesetzt (z.B. Weckebrodweg, Laubhölzer freigeschnitten, Murraykiefern weggeschnitten); Dohnenaufnahmen vom 13.11.2024 gezeigt
- Schwarze Silofolie gegen Traubenkirsche?/Spierstrauch
- Maßnahmen zur Lenkung der Touristen
- Saufang eingerichtet (Schwarzwildpopulation wächst wieder – einige Rotten im Gebiet)
- Wichtig ist die Umsetzung von Maßnahmen in mehreren Schritten, da Flächen nicht durch einmalige Auflichtungen in einen birkhuhngerechten Zustand versetzt werden können
- Auch auf tschechischer Seite wurden gute Birkhuhnlebensräume geschaffen

Herr Geyer (ehemals Sachbearbeiter „Waldökologie und Naturschutz“ WÖNS): Im Kahleberg-/Lugsteingebiet ein Teilvorkommen im Austausch mit den angrenzenden tschechischen Flächen. Daher haben die eintägigen Ansitzzählungen nur eine begrenzte Aussagekraft. Vor 15 bis 20 Jahren Balz auf Grünland auf der tschechischen Seite (mittlerweile ein Golfplatz mit regelmäßigen Pflegearbeiten frühmorgens). Maßnahmen für das Birkhuhn müssen weiter forciert werden, vor allem Flächen für die Balz wichtig. Beiderseits der Grenze fehlt zunehmend als Balzplatz geeignetes Offenland.

Herr Dr. Ludwig weist auf die Bedeutung von strukturreichen Bergkiefern- und Heidelbeerbeständen als sehr gute Bruthabitate hin. Beim Zusammenschneiden daher vorsichtig vorgehen, da große freigestellte Flächen vergrasen. Herr Dr. Irrgang betont, dass nicht rigoros zusammengeschnitten, sondern aufgelichtet wird - unter Wahrung einer für das Birkhuhn geeigneten Bestandesstruktur.

Herr Dr. Hachmöller erwähnt UNB-Planung für Maßnahmen im Bereich Grenzgraben/Revitalisierung Nordteil Georgenfelder Hochmoor (kommt auf einzelne Teilnehmer der Beratung zu).

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Fürstenau

Monitoring:

Ergebnis

Synchronerfassungen:

0 Hähne	0 Hennen
---------	----------

Synchronerfassungen an 5 Standorten bei nicht optimalem Wetter. 2023 abseits der Synchronerfassungen 1 Hahn bei Fürstenau (Traugotthöhe) gesichtet. Auf CZ-Seite auf den Schwarzen Wiesen (gegenüber Haberfeld) 1 balzender Hahn.

Maßnahmen (Behr):

- In Maßnahmengebieten westlich Fürstenau und Haberfeld
- Westl. Fürstenau: Auf ehemaliger Blaufichtenfläche Ebereschen-Pflanzung und Zäune (Problem Rotwild: ohne Zaun wächst nichts auf)
- Steinrücken eingezäunt („gucken was passiert“; nach 3 Tagen aus der Gatterung, sind Pflanzen bereits angefressen; keine Verjüngung auf den Steinrücken; auch Beersträucher nur 10cm hoch)
- Lärchenforst mit Pflögerückständen (4 ha), z.T. weggenommen
- Im Erdbachquellgebiet Weidenriegel entnommen
- Mehrjährige Blühflächen (AW3), Vegetation wahrscheinlich zu dicht
- Haberfeld: Gepflanzte Ebereschen nicht gut aufgewachsen, Zäune repariert, vorhandene Gräben verfüllt
- Am westlichen Rand des Maßnahmengebietes Flurstück in Erbpacht des Landratsamtes
- Fichtenbestände müssen noch weiter aufgelichtet werden
- Unterschiedliche jagdliche Aktivitäten geplant, erste gute Kontakte zu Jägern (alle Jagdbezirke). Ein Eigenjagdbezirk wird angestrebt (es fehlen noch wenige Hektar, um diesen einzurichten).

Herr Kafurke: Hauptproblem für das Birkhuhn im SPA Fürstenau ist der Tourismus, der alle Flächen betrifft (querfeldein). Da Offenland ohne Sichtschutz, sind die Störungen durch Erholungssuchende/Freizeitsportler besonders groß (200 m Fluchtdistanz). Birkhühner reagieren besonders empfindlich auf nicht angeleinte Hunde. Am Kahleberg andere Situation: Loipenschneisen werden freigehalten, angrenzende Flächen mit Sichtschutz/Deckung, so dass Besucherverkehr kanalisiert wird („zum Kahleberg, Würschtel essen und zurück“); selbst im Georgenfelder Hochmoor bleiben die Hennen in 3 bis 4 m Entfernung zum Lehrpfad. Die Birkhuhn-Lebensräume in Fürstenau sind noch da und haben sich in den letzten Jahren verbessert. Das Verbiss-Problem bei aufkommenden Gehölzen gibt es seit den 1990er Jahren. Über die A17 ist ein Dresdner in 20 Minuten auf dem Kamm (Ski, Gleitschirmfliegen,

Eventtage, Biwak, Hundeschlitten etc.). Bundesgrenzschutz (BGS) aktiv. Bänke für die Dorfjugend aufgestellt. Früher 9 balzende Hähne auf der Traugotthöhe. Im Westteil des SPA noch die wenigsten Störungen, so dass Maßnahmen (und die Maßnahmegebiete) richtig platziert sind.

In der Diskussion werden Maßnahmen zur Beruhigung von Flächen als schwierig angesehen. Aufklärung, Ordnungsrecht und Beschilderung führen nur zu „mäßigen bis durchwachsenen Erfolgen“ (Erfahrungen zur Beschilderung in Satzung). Ordnungswidrigkeiten-Verfahren und das Erteilen mündlicher Verwaltungsakte zur Einschränkung des Besucherverkehrs wären für UNB Neuland.

Herr Reinhold: Landesweit einheitliche Beschilderung entwickeln und deren Durchsetzung auch kontrollieren (von SBS und Ornithologen nicht leistbar). In den öAG des Forstbezirks Marienberg sind auch die Kommunen dabei.

Herr Kolbe verweist auf Fahrradverbote und kleine Schilder mit dem Aufdruck „Skilaufen verboten“ auf der tschechischen Seite. Loipenführungen in Deutscheinsiedel und Satzung besser abstimmen.

Herr Dr. Ludwig bewertet Wege, auf denen der Besucherverkehr berechenbar und kanalisiert abläuft, für das Birkhuhn als weniger problematisch.

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Oberlausitz

Herr Peschel (Bundesforstbetrieb Lausitz) teilt per Mail mit, dass *„es aus dem Jahr 2024 keine neuen Erkenntnisse bzgl. eines Birkhuhnnachweis im SPA Gebiet Muskauer und Neustädter Heide bzw. dem Truppenübungsplatz Oberlausitz“* gibt.

Diskussion zu den Monitoring-Ergebnissen:

Zu den Ergebnissen des Birkhuhnmonitorings 2024 im Landeswald (Anzahl beobachteter Birkhühner) gibt es keine Einwände. Die Ergebnisse sind somit allseits akzeptiert und angenommen. [LfULG hat im Nachgang die Zahl balzender Hähne bereits auf der Internetseite <https://www.natur.sachsen.de/birkhuhnschutz-ochrana-tetrivka-obecneho-20926.html> eingestellt]

Terminfestlegung für das 5. Treffen der Landesarbeitsgruppe Birkhuhnschutz:

Mittwoch, den 29. Oktober 2025 (12.30 bis 16.00 Uhr)

im LfULG Freiberg, Haus 6, Raum 125 (wie beim letzten Mal)